

Leipziger Tageblatt

und

A n z e i g e r.

N^o 330.

Mittwoch den 26. November.

1851.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Erfahmänner wegen des am 2. Januar 1852 auscheidenden dritten Theiles derselben sind Abdrücke der angefertigten Wahlliste von heute an auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses zu Jedermanns Ansicht ausgehangen und im Expeditionslocale der Herren Stadtverordneten in der alten Waage ausgelegt, auch werden solche nebst Stimmzetteln unter die stimmberechtigten Bürger vertheilt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind sofort und längstens bis zum 1. December d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Erwählung von 20 Stadtverordneten und 19 Erfahmännern sind

der 8., 9. und 10. December d. J.

festgesetzt. Die Wählenden haben sich an einem dieser Tage Vormittags zwischen 9 und 12^{1/2}, oder Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr vor der Wahldeputation in der ersten Etage des Rathhauses im Conferenzzimmer Nr. 1. bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl in Person einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Leipzig den 22. November 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Zur Nachachtung für die Betheiligten wird hiermit wieder in Erinnerung gebracht, daß, bei Fünf Thaler Strafe für jede Zuwiderhandlung, Schnee und Eis aus den Höfen und Häusern nicht auf die Straßen oder öffentlichen Plätze, mit Ausnahme gewisser von uns dazu angewiesener Stellen geschafft werden dürfen. Zur Ablagerung von Schnee und Eis sind zur Zeit folgende Orte bestimmt:

- 1) die Sandgrube hinter der Gas-Beleuchtungs-Anstalt,
- 2) das vor dem Dresdner Thore zur Rechten zwischen der Chaussee und dem Täubchenweg gelegene Stück Feld,
- 3) der sogenannte Kanonenteich nebst seinen Ufern,
- 4) der freie Platz an der alten Lehmgrube, längs der Planke des Plahmannschen Grundstücks, vor dem Zeitzer Thore,
- 5) die Wiese hinter dem neuen Thorhause an der nach Lindenau führenden Chaussee und
- 6) die große Wiese im Rosenthal.

Zugleich werden die hiesigen Grundstücksbesitzer und beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung:

durch Bahnschaukeln bei starkem Schneefall und durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespähen bei Glatteis unverzüglich für Herstellung eines gangbaren Fußweges längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke zu sorgen,

mit dem Bedeuten aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser Obliegenheiten der Schuldige Fünf bis Zwanzig Thaler Strafe zu gewärtigen hat.

Leipzig den 22. November 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch. Spohren.

Einiges über das Recht und die Rechtspflege.

(Fortsetzung.)

Also, ein neues Civilgesetzbuch soll Sachsen in nächster Zeit erhalten — Preußen hat schon lange sein Landrecht! Wie aber soll ein solches Werk durch die Beratungen der Ständeversammlungen hindurchkommen? Man wird dasselbe doch nicht wieder wie das Bergrechtsgesetz en bloc annehmen — man wird es aber doch auch nicht wie das Criminalgesetzbuch hin und herziehen!

Wollte man das Erstere, nun, dann brauchte man ja gar keine Ständeversammlung mehr. Hat man denn dafür angenommen, die Ständeversammlung verleihe von dem Bergwerkswesen gar nichts? und sollte man wieder annehmen wollen, die Ständeversammlung verleihe von einem Civilgesetzbuche für das Land auch nichts — ei, dann sähe es wahrlich schlimm aus. So viel man hört, wird man für die wichtigsten Vorlagen Deputationen ernennen, und diesen die spezielle Prüfung anheim geben.

Wollen wir das Beste hoffen und wünschen, daß wir etwas Gutes erhalten. Mehr können wir so nicht thun.

Neben dem Gesetzbuche ist das wichtigste die Prozeßordnung. Die jetzige Prozeßordnung ist sehr alt, war aber seiner Zeit ein ganz vorzügliches Gesetz. Man ist davon indes in vieler Hinsicht abgegangen, wir dürfen nur an den Prozeß in Wagnerschen erinnern, und es ist jedenfalls ganz nothwendig, daß auch dieses Gesetz revidirt und ein neues, den Zeitverhältnissen sowie der neuen Gesetzgebung angemessenes, alle Verhältnisse umfassendes gegeben werde. Es ist dies schon darum ganz nöthig, damit wir endlich einmal den sogenannten Gerichtsbrauch und die Ansichten der Rechtsgelehrten, die bisweilen gerade das Gegentheil von dem annehmen und zum Rechte erheben, was das Gesetz enthält, verlassen können, und eine gesetzliche Bestimmung erlangen, an deren Worte wir uns halten können, weil es wahrlich vom Volke nicht gefordert werden kann, daß es den Gerichtsbrauch und die Meinungen der Rechtsgelehrten kennen soll.

Nicht minder nöthig ist aber auch die Entwerfung und Erlaffung eines Polizeigesetzbuches, denn wer hier gesetzliche Bestimmungen sucht, geräth in ein wahres Labyrinth. Hier, in der Polizeirechtspflege, giebt es noch so viele und dabei uralte Bestimmungen, daß kaum der gelübteste Beamte sie aufzufinden im Stande ist, geschweige daß sie irgend im Volke bekannt sein sollten. Es würde in der That schon eine außerordentliche Erleichterung sein, wenn nur die jetzt noch geltenden Bestimmungen officiell, d. h. von der Oberbehörde gesammelt und für noch gültig erklärt würden.

Man hat zwar Werke von Gelehrten, welche Aehnliches gethan haben, aber wer steht den Beamten des Landes dafür ein, daß die Ansichten der Gelehrten die richtigen sind.

Das übelste Auskunftsmittel ist jedenfalls das, wenn man sagt: das und das Gesetz hat sich überlebt, ist obsolet, man achtet, befolgt es nicht — und ist es sonach so gut wie aufgehoben. Dadurch giebt man dem Unterrichter das Recht in die Hand, daß er nach Belieben ein Gesetz beachten kann oder nicht, und das darf nie der Fall sein. Der Richter macht kein Gesetz, darf keines aus dem Gesetzbuche streichen, sondern hat bloß darnach Recht zu sprechen, mag es für die Zeit passen oder nicht.

Für das Ansehen des Richterstandes aber ist es eine ganz üble Sache, wenn die Oberbehörde die Entscheidung des Richters, die sich auf das Gesetz stützt, abändert, denn es wird, geschieht dies oft, das Volk bald auf den Gedanken kommen müssen, daß der Richter die Sache entweder nicht verstanden oder aus zu großer Strenge den Spruch gefällt habe, weshalb eben die Oberbehörde sich genöthigt gesehen, denselben abzuändern. Man wird den Richter entweder für dumm oder hart halten, woraus sich Mißachtung und Haß erzeugen muß. In beiden Fällen muß das Ansehen der Gesetze und des Richterstandes leiden, und wird so das Staatsleben krank gemacht.

Ich kann den Fall nachweisen, daß ein Unterrichter nach einem alten Polizeigesetze erkannt hatte, welches der Minister in der Ständeversammlung für abgestorben erklärt und von welchem er behauptet hatte, daß kein Richter dasselbe mehr beachte, und daß gleichwohl derselbe Minister auf eingelegten Recurs den richtig auf das alte Gesetz sich stützenden Bescheid des Unterrichters bestätigten mußte. Was soll man dazu sagen?

Drei Sachen sind es sonach, deren unser Staatsleben dringend bedarf, eine Civilgesetzbuch, eine neue Prozeßordnung und ein Polizeigesetzbuch. Aber wie und wenn dazu zu gelangen — das ist die Frage! Ich werde mich hüten, hier irgend Vorschläge machen zu wollen, man möchte mir dieß schlechten Dank wissen; ich schließe mich bloß dem Wunsche derer an, welcher dahin geht, daß Gott den Gesetzgebern Weisheit genug verleihen möge, diese großen Werke zum Segen des Volkes glücklich hinauszuführen. — Da fällt mir eben etwas anderes ein. Mein Nachbar — wir sind Mitglieder einer kleinen Gemeinde — meinte neulich, unser Gemeinderath menge sich in zuviel, mache zu viele Vorschläge auf einmal, treibe das Ding, was sie, glaube ich, Optimismus, Fortschritt, Zeitgeist oder wie sonst immer nennen, zu weit und sprach dabei, was er sehr liebt, in Sprichworten, als da waren: „viel Köpfe, viel Sinne“, „viel Köche verderben den Brei“, „Jeder Verkäufer preist seine Waare an“ und was dergleichen mehr. Ich schalt ihn deshalb derb aus und wir wurden, wie dies auch andere Leute machen, weil jeder auf seinem Kopfe stehen blieb, bald uneinig, bilden jetzt zwei Parteien und treibens jeder auf seine Faust, wie es nun eben geht. Es ist wohl nicht zu leugnen, daß uns die Eitelkeit, die Rechthaberei u. d. dabei leitet — und unsere Verhältnisse sind dadurch nicht gebessert worden, denn es gehen, außer daß mir der sonst so angenehme Umgang mit meinem Nachbar fehlt, auch die Geschäfte rückwärts, weil ich mit der Partei, die ich in der Gemeinde gegen meinen Nachbar gebildet habe, viel disputiren und viel Zeit unnütz aufwenden muß. Das Schlimmste dabei aber ist, daß es seit unserm Streite auch im Gemeinwesen nicht besser geworden ist, — und so will ich mir denn vornehmen, dem Nachbar trotz seiner sichelnden Sprichworte nächstens die Hand zur Versöhnung zu bieten, um mit ihm gemeinschaftlich das Wohl der Gemeinde zu berathen; vielleicht wirds dann besser! —

Ein Hauptgegenstand des Streites in unsern Clubversammlungen war die Frage: ob die projectirte neue Gerichtsverfassung in Sachsen gut oder nicht gut sein werde; da gab es Streit über Streit und das Lustigste dabei war, daß wir Alle nicht wußten, wie diese sein werde, was man dabei beabsichtige und wie man dieselbe durchzuführen gedenke. Das thut aber nichts für Leute, die über Kaisers Bart streiten; wir sehten doch Alle für unsere

Idee. Ob diese was taue, ob eine solche überhaupt als denkbar erscheine und je zur Ausführung kommen werde, davon war nicht die Rede, brauchte aber auch nicht die Rede zu sein, denn wir stritten ja als Politiker unserer Zeit. Diese brauchen für ihren Streit keine bestimmte klare Idee oder festgestellte Sache, sie sehten, weil sie sehten wollen, um ein Phantom, und erscheinen um so wichtiger, einflußreicher, gelehrter und volksthümlicher, je mehr ihre Sache im Dunkeln schwebt, weil man darum desto mehr vermuthen kann.

Dessen ungeachtet wurden dabei die Erfahrungen durchgesprochen, welche man bei der zeitlichen Gerichtsverfassung gemacht hatte und angedeutet, was man haben werde, wenn eine neue Gerichtsverfassung, wie man sie eben vermuthete, eingeführt werde.

Und das Resultat dessen, was hier gesprochen wurde, will ich hier in möglichster Kürze wiedergeben.

Vor allem wurde die Behauptung aufgestellt, daß bei uns das Gericht gut gewesen sei, dessen Vorstand gut gewesen, und daran sofort die Frage geknüpft, wie es möglich geworden, daß einzelne Richter nicht immer ihre Pflicht so erfüllt hätten, als man es von Rechtswegen fordern müsse. Man meinte, daß es da wohl an der nöthigen Aufsicht und der erforderlichen strengen Controle gefehlt haben müsse. Es reichte nicht aus, setzte man hinzu, daß z. B. alljährlich über den Geschäftsgang Tabellen eingereicht würden, man müsse öfterer an Ort und Stelle nachsehen, ob diese Tabellen die Wahrheit berichten, denn sonst sei es möglich, daß darin zur Verdeckung von Uebelständen die größten Unwahrheiten enthalten sein könnten.

Thue der Richter seine Pflicht, erfolge die strengste Controle, und beständen dann noch Uebelstände — so müßten sie in der Gesetzgebung, in dem bestehenden Prozeßgange gesucht und da nachgeholfen, nicht aber dem Richter unbegründeter Vorwurf gemacht werden. Die Gerichtsverfassung könne eingerichtet werden wie man es nur immer wolle, über die nöthige Aufsicht und Controle werde man nicht hinwegkommen.

Ferner: Eine Hauptsache sei es, daß es dem Richter möglich sei, die Bewohner seines Bezirks so genau als nur immer möglich kennen zu lernen. Der Richter sei mit dem Geistlichen in ähnlicher Lage. So wie es bei dem Geistlichen nicht genüge, wenn er nur die äußern Pflichten seines Amtes erfülle, er vielmehr, wolle er segensreich wirken, sich hauptsächlich um die Seelsorge seiner Pfarrikinder bekümmern und endlich selbst für seine Person mit untadeligem Beispiele vorangehen müsse, so reiche es bei dem Richter nicht aus, daß er seine Geschäfte handwerksmäßig abthue, er müsse tiefer in die Sache eingehen, er müsse so zu sagen eine Art weltliche Seelsorge übernehmen, die sich nicht selten von selbst in eine Art geistlicher mit verwandeln müsse. Um dies alles zu können, müsse der Richter endlich selbst einen fleckenlosen, christlich frommen Lebenswandel führen, und die Oberbehörde solche Richter entfernen, von denen sich das Gegentheil beweisen lasse.

Um das Erstere aber dem Richter möglich zu machen, müsse man ihm nicht zu viele Geschäfte aufbürden, müsse man nicht zu große Bezirke machen, denn da werde man gerade bewirken, daß sich der Richter und die Gerichtsbevollmächtigten fremd bleiben müssen. Man habe ja jetzt schon die Erfahrung gemacht, daß der Richter eines größeren Gerichts zeitlicher Einrichtung sich weniger um das Innere der vor seinem Gerichte verhandelten Gegenstände bekümmern könne, und müsse doch diesen Uebelstand durch allzugroße Gerichtsbezirke nicht noch vergrößern wollen.

(Schluß folgt.)

Die Kollwagenfrage

hat in diesem Blatte bereits wiederholt die gründlichste Erörterung gefunden, und es wird gewiß Niemand die gerügten Uebelstände in Abrede stellen können und wollen, welche der Gebrauch dieses Transportmittels in unserer Stadt im Gefolge hat. Um so mehr gereicht es dem Einsender dieses zur Genugthuung, aus besserer Quelle versichern zu können, daß diese Frage schon seit längerer Zeit an geeigneter Stelle sorgfältiger Erwägung unterstellt worden ist und demnächst gründliche Abhülfe der erhobenen gerechtfertigten Klagen erwartet werden darf, indem sachverständige Berichte die hierher gelangte Mittheilung völlig bestätigt haben, daß eine in Belgien übliche Construction ähnlicher Transportwagen nicht nur von den Mängeln unserer Kollwagen ganz frei sei, sondern auch noch den Vorzug viel leichtern Transports vor diesen voraus habe. Hierauf aufmerksam gemacht, hat das Directorium der Sächs.

Dresdner Eisenbahn-Compagnie, welches zu allem Gemeinnützigen stets bereitwillig die Hand bietet, schon vor länger als Monatsfrist Bestellung auf einen solchen Probewagen gemacht. Hoffentlich wird derselbe binnen Kurzem hier eintreffen, und entspricht er den davon gehegten Erwartungen, so werden der allgemeinen Einführung desselben unter gänzlicher Beseitigung der Kollwagen auch bei uns sicher keine unübersteiglichen Hindernisse entgegen treten.

Stadttheater zu Leipzig.

Abermals gewährte uns unser Theater einen sehr genussreichen Abend. Durch die Zeitungen war bereits von vielen Seiten her das neueste Lustspiel von Roderich Benedix als eine überraschend hübsche Schöpfung dargestellt worden, und wir haben uns nun überzeugt, daß nicht Alles Lüge ist, was uns die Zeitungen mittheilen. Das in Rede stehende Lustspiel: „Das Gefängniß“ ist eines von den wenigen neuen Stücken, die in ihrer Construction gesund sind; und wenn wir auch nicht immer in ihm die von uns für eine Bedingung gehaltene Nothwendigkeit herrschend finden, welche eine Scene naturwüchsig aus der andern hervorgehen läßt, so finden wir die Scenen doch so folgerichtig aneinander geschlossen und den Uebergang von der einen zur andern so gut vermittelt, daß ein Mangel an Natürlichkeit in der Geschichtsentwicklung kaum merkbar wird. Wie vermiffen auch eine concentrirte Grundidee, ebenso eine hervorragende Handlung, welche mit überwältigender Kraft Alles, was entworfen wird und geschieht, auf sich zieht und wie ein Strom, der die Flüsse verschlingt, mit immer wachsender Kraft vorwärts schießt — und auch das gilt uns als eine Bedingung; — aber wir finden selbst da, wo die einzelnen Theile des Stücks auseinander streben, einen so schönen Einklang, eine so liebliche Harmonie und ein so gut berechnetes Gleichgewicht, daß auch dieser Mangel kaum zu empfinden ist. Ein empfindlicherer Fehler des Stücks ist, daß eine unbedeutende Nebenperson, ohne zuvor auch nur im mindesten zu einer Potenz erhoben zu sein, in den Culminationspunkt desselben tritt. Sollte der Gefängnißinspector — der von Herrn Stürmer recht gut gegeben wurde — in der großen Scene, in welcher die Verwicklung ihren Hochpunkt erreicht und ihre Lösung findet, mitwirken, so mußte er durchaus dazu in früheren Scenen entsprechend berechtigt worden sein; außerdem konnte sich seine Erscheinung nur als eine erzwungene und lästige darstellen. Am Ende des dritten Actes war der Platz, wo der Gefängnißinspector zu seiner Theilnahme an der Haupthandlung im vierten Acte berechtigt werden mußte. Hier mußte das Papagen von dem Liebesverhältniß der Tochter unterrichtet werden und mit demjenigen Vorbehalt es billigen, der seine Erscheinung dann im vierten Acte erwarten ließ, ja sie nothwendig machte. Das dramatische Kunstwerk duldet durchaus nichts, was einer genügenden Begründung ermangelt. Es erscheint dies dann wie ein Baum in der Natur, der auf dem Stumpfe steht und keine Wurzeln besitzt; die Erscheinung macht den garstigen Eindruck des Unnatürlichen, Unsinns. Und gerade, weil unser trefflicher Benedix so viele und schöne Beweise von einem guten Gefühl und fleißiger Ueberlegung gegeben, möchten wir ihm diesen Fehler ungern nachsehen; oder ist er vielleicht durch die Theatertheorie veranlaßt, welche die Stücke beschneidet? Doch glauben wir das nicht. Zu den schönsten Eigenschaften des Stücks gehören die Wahrheit und Naturkräftigkeit der Lebensdarstellung, welche bisweilen beinahe vergeffen machen, daß nur eine Copie vor Augen steht; ferner die durchweg auf dem Probirsteine der Möglichkeit Stroh haltende

Charakterzeichnung; weiter die durch und durch sichtbare Anerkennung der sittlichen Grundbedingung, und endlich die saubere Sprache, welche nur an einigen Stellen des zweiten Actes ein wenig wässrig wird. Die Wirkung des Stücks ist auf komische Zusammenstöße begründet, und die Komik dieser ist so gesund, daß häufig die gewaltigste Erschütterung über die Zuschauer ausgeht. Das Stück ist werth, daß es mit Freude begrüßt werde. In Rücksicht auf die große Menge der Verehrer der Benedix'schen Muse möchten wir gern noch ausführlicher sein; doch enthalten wir uns, den Inhalt des Stücks anzugeben, weil es gegen unsere Grundsätze und Gewohnheit ist, auch nur den äußerlichen Zweck der Bühnendichtungen zu beeinträchtigen. Wer den Inhalt des trefflichen Lustspiels erfahren will: das Theater erzählt ihn, und wird, meine ich, es lohnend finden, die Erzählung recht oft zu wiederholen. — Wir wenden uns zur Darstellung. Diese war eine gelungene. Die Figur des Privatgelehrten wurde von Herrn v. D. thegraven wahr und sehr ergötlich gegeben, nur dürfte in der Culminations-scene (Ende des vierten Actes) ein wenig mehr Mäßigung wünschenswerth sein. In erfreuendster Weise hat uns Herr Ernest überrascht. Wir haben geglaubt, daß er der Mann ausschließlich des pathetisch tragischen Spiels sei; hier haben wir ihn als trefflichen Lustspielhelden kennen gelernt und freuen uns dieser jedenfalls folgereichen Entdeckung. Auch die untergeordneten Figuren wurden durch gute Darstellung wirkungsvoll und bedeutend, so selbst die sehr unwichtige des lahmen Pförtners, welche in der Person des Herrn Menzel ganz vortrefflich in's Leben trat. Es thut uns leid, gerade auf Seite der Damen der Küge Raum gewähren zu müssen, und wir wünschten, daß Fräulein Liebich uns nicht zwänge, unsere Galanterie zweifelhaft erscheinen zu lassen. Allein wäre die geehrte Künstlerin auch selbst ein überirdischer Engel, so zwänge uns die Pflicht, ihr zu sagen, daß ein mangelhaftes Rollenstudium und nothgedrungenes Extemporiren der schlimmste Fehler des Spiels ist. Wollte sie nicht glauben, daß es unbemerkt bleibe, wenn sie statt des Dichters Worten ihre eigenen giebt; viel weniger wolle sie glauben, daß diese immer passend und ersehend seien. Läßt sich auch ein Theil der Zuschauer täuschen; der Gebildeten sind aber genug vorhanden, welche solche Willkür augenblicklich merken und sehr unangenehm empfinden. Am wenigsten aber wolle sie glauben, daß ein leichtes munteres Spiel jene Lücken zuzustopfen im Stande sei. Wir versichern der Darstellerin, daß sie stets selbst die verdächtige Partei ist, und rathen ihr freundlich an, Thurnagel's Theorie der Schauspielkunst zu studiren, oder wenigstens das zu beachten, was der Genannte über das Studium der Rollen sagt. Fräulein Schäfer erscheint uns hier als ein vollkommenes Segentheil, und ihr Fleiß fordert desto mehr Ehrfurcht, da sie als die beliebteste unserer Bühnenkünstlerinnen viel mehr Recht empfinden dürfte, die Sünde eines leichtfertigen Rollenstudiums zu begehen. Frau Günther-Bachmann bildet den Schluß, aber einen ganz lobenswerthen.

Notizen.

Von den drei Candidaten, welche die größere Universitätsversammlung vorgeschlagen, hat der engere Ausschuss Hrn. Professor Dr. Bülow zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Vom Handels- und Fabrikstande sind gestern hier die Herren Raimund Härtel hier und Tsch (Firma Hecker u. Tsch) in Glauchau zu Landtagsabgeordneten gewählt worden.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sauer, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 25. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altena-Kielce . . .	107 1/2	107	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	111	110 1/2	Magdebg.-Leipziger.	240 1/2	240
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	100 1/2	100 1/4
Berlin-Stettiner . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	87 3/8	87 3/8
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	—	74 1/4
do. IO.-Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	108	107 1/2	Oesterr. Bank-Noten	81 3/4	81 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Anb.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	145 1/4	—	dsbank La. A. . . .	145 1/4	—
Löb.-Zittauer La. A.	24	23 1/4	do. La. B.	119 1/4	119

Leipziger Producten-Börse am 25. November.

Getreide. Das Geschäft war heute weniger lebhaft, die Preise aber fest. Weizen zu 85—88 & 67—69 &, Geld und

Briefe; Roggen zu 84 & auf 68 & gehalten, ward mit 67 & genommen; Gerste zu 72 & ist mit 46 & ausgeboten; Hafer zu 50 & von 26—28 & pr. Wispel bezahlt.

Rüöl erhält sich in matter Stimmung unverändert im Preise, loco 10 1/2 & bezahlt und zu haben. Auf Frühjahrslieferung wird bei 11 1/4 & Forderung 11 & geboten.

Deltaaten ohne Angebot.

Spiritus ist mit 33 & bezahlt worden.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin; A. über Götzen: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Morgs. 8 u.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 u.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 u., mit Ueber-

- nachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]: B. über Röderau; 4) Personenz. Nachm. 2 1/2 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Biesa [Dresdn. Bahnh.].
- II. Nach Dresden, über Biesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Biesa [Dresdn. Bahnh.].
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Stößen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Morgs. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz., unter Personenbeförd. Mittags 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwiesel u. Endlich 4) Güterz., unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs. 6 1/2 U. [Bayerisch. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags 12 U. ebendabin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
- Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
- Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins, Georgenstraße Nr. 1.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—4 U.
 Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Sehardt in Reichels Garten.

Centralhalle:

- Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—5 Uhr.
- Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.
- Wäblers-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergulder und Lackier, von früh 8—6 U. Abends.
- Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—6 U. Abends.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (26. Abonnementsvorstellung.)

Zum zweiten Male:
Das Gefängniß.
 Lustspiel in 4 Acten von Rodrich Benedix.
 Personen:

Doctor Hagen, Privatgelehrter,	Herr von Dhegraven.
Mathilde, seine Frau,	Fräul. Schäfer.
Baron Wallbeck	Herr Ernst.
Kamsdorf	Herr Sattmann.
Abelgunde von Delmenhorst	Frau Günther-Bachm.
Friedrich, Gefängniß-Inspector,	Herr Stürmer.
Hermine, seine Tochter,	Fräul. Liebich.
Günther, Wallbeck's alter Diener,	Herr Saalbach.
Härter eines Gefängnisses	Herr Rengel.
Gefängnißdiener	Herr Hoffmann.

Unwohl Fräulein Mayer.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in den Nachmittagsstunden des 10. d. Mts. aus einem in der alten Burg gelegenen Hause 12 Stück eiserne Klammern entwendet worden.
 Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den

Dies Auskunft zu ertheilen vermag, zu schleuniger, hier zu bewirkender Anzeige auf.
 Leipzig, den 25. November 1851.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir. Kurzweil, Act.

Auction.

Eine große Partie gefertigter und ungeschliffener italienischer und deutscher Strohhüte, Borden, Schnuren, Taschen u. s. w., so wie Strohhutfabrik-Utensilien, insbesondere eine große eiserne Strohhutpressmaschine, sollen am 1. December dieses Jahres und an den folgenden Tagen zu Leipzig (Grimm. Straße Nr. 2, 1 Treppe) versteigert werden.
 Adv. Raim, 199. Notar.

Holz-Auction.

Montag den 1. December d. J. früh 9 Uhr sollen auf dem Rittergut Kierisch, in dem sogenannten Park, einige Hundert Stämme Holz, als Eichen, Buchen, Birken und Eschen, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.
 Die Bedingungen werden am Tage der Auction auf genanntem Holzschlage bekannt gemacht.

Die dem Mühlenbesitzer Otto zugehörigen hiesigen Stadtmühlen, die Neu- und Bäckermühle genannt, mit Schleifmühle und sonstigem Zubehör, sollen wegen Domicilveränderung des Herrn Otto öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten im Ganzen oder die Neumühle, so wie die Bäder- und Schleifmühle getheilt, verkauft werden. Zu dem Ende habe ich einen Termin auf den 6. December c. Vormittags 11 Uhr in meiner Expedition anberaumt und lade zahlungsfähige Käufer hiermit zur Abgabe ihrer Gebote ein. Die Bedingungen sind sowohl bei mir als dem Herrn Kunze zu Trotha und dem Herrn Mühleninspector Vogel hier selbst schon vor dem Termine einzusehen.
 Halle, den 7. November 1851.
 Der Rechts-Anwalt Wille.

In der Buchhandlung von F. G. Beyer (Goldmars Hof) in Leipzig ist zu haben:

Die Kunstwäscherin

nach erprobten englischen und französischen Verfahrenarten, enthaltend Anweisung: Spitzen, Blonden, Tüll, Flor, Gaze, alle Arten seidener Tenge und seidener Strümpfe; ferner Batist, Stickerien in Mull und Rattun, feine wollene und aus Wolle und Seide gemischte Tenge, die verschiedenen Arten der lederen Handschuhe, Straußenfedern, Strohhüte und weißes Pelzwerk zu reinigen und zu waschen; und endlich feine linnene und baumwollene Wäsche zu bleichen, zu färben, zu plätten, zu pressen und zu calandern oder zu mangeln. Nach dem Französischen der Mad. Pelouze, Gattin des berühmten Chemikers gleichen Namens. Zweite, sehr vermehrte Auflage. Mit 2 Quarttafeln Abbildungen. 8. Geb. 10 Ngr.

Das Stück, schon nach einem Jahre eine zweite Auflage zu erleben, verdankt dieses Büchlein außer seiner großen Nützlichkeit besonders dem Umstand, daß es jetzt selbst vornehme Damen nicht unter ihrer Würde finden, die werthvollen Gegenstände der weiblichen Garderobe mit geringen Kosten lange Zeit in gutem Zustande zu erhalten und dauernd zu benutzen. Wenn dies Büchlein schon in seiner ersten Auflage die Mittel hierzu so richtig angab, daß es von Tausenden gekauft wurde, so verdient diese so eben erschienene sehr verbesserte zweite Auflage es noch weit mehr. Nicht leicht können sich Kammerjungfern und andere Dienerrinnen bei ihren Gebieterinnen mehr in Gunst setzen, als wenn sie die durch diese Schrift erworbenen Kenntnisse anzuwenden suchen, besonders aber wird dieses den auf eigene Faust bestehenden Kunstwäscherinnen in größeren Städten einen sehr reichlichen Erwerb sichern.

Königlich Sächsische



confirmirte

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Seit Eröffnung im Jahre 1831 bis Ende October 1851.

Aufnahme von 7632 Personen mit	8,773,800 Thln.
Auszahlung an die Erben verstorbener Versicherter	1,341,966 "
Dergl. Dividende an lebende	177,570 "
durchschnittlich 16 Procent der bezahlten Prämie.	
Bestand: 4469 Personen mit	5,207,000 "

Der Anstalt stehen die reichen wechselvollen Erfahrungen eines zwanzigjährigen Zeitraumes zur Seite, während welchen ihre Leistungen nach allen Richtungen hin bereits segensreich wirkten und sich fernerhin an den Familien Derjenigen bewähren werden, die sich ihr bei Zeiten anschließen.

Der Beitritt kann täglich erfolgen und wird von den Agenten kostenfrei vermittelt, in Leipzig durch Herren **Apel & Brunner**.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Der am 1. Dec. bevorstehende Zusammentritt des sächsischen Landtags, dem die Eröffnung der preussischen und der hannoverschen Kammern alsbald folgen wird, veranlaßt uns, ein **neues Abonnement** für den Monat **December** zu eröffnen. Der Preis dafür beträgt **funfzehn Neugroschen**. Die Zeitung wird den Abonnenten, ohne weitere Entschädigung, täglich zwei Mal, Vormittags nach 11 Uhr und Abends gegen 6 Uhr, zugebracht. Die Bestellungen werden baldigst erbeten. Leipzig, im November 1851.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Querstraße Nr. 8.

à Band 6 Pfennige

sollen alle noch vorräthigen ältern Romane, Theaterstücke etc. ferner zu den dabei bemerkten Preisen:

- 1 Körners Werke, eleg. geb. 3 fl ,
- 1 **Reichhaus** Conversat.-Lexikon. 9. Aufl. 15 Bde. geb. 10 $\frac{1}{2}$ fl ,
- 1 **Koch- u. Fremdwörterbücher** à Stück 2 fl ,

so wie verschiedenes Andere verkauft werden

Georgenstraße Nr. 6.

Fertige Handlungsbücher

aus der Fabrik von **J. C. König & Eberhardt** in Hannover empfiehlt in grosser Auswahl

Johann Friedrich Brandt,

Petersstrasse Nr. 1.

Unterrichtet in der einfachen und doppelten Buchführung, im englischen und französischen Schreiben, Rechnen etc. wird billigt ertheilt **Querstraße Nr. 29/1188** parterre links.

Loose 1. Classe 41. R. S. Landes-Lotterie empfiehlt **C. Schröter, Nicolaistraße Nr. 53.**

Ich mache das geehrte Publicum und meine werthen Kunden darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäftslocal jetzt **Reichstraße Nr. 48** habe und empfehle mich mit einer Auswahl fertiger **Rüffe, Pelze** und allen in's Kürschnergeschäft einschlagenden Artikeln, wobei ich reelle und billige Bedienung verspreche.

J. Ambrosy,

Kürschnermeister, Reichstraße Nr. 48.

Glacé u. alle lederne Handschuhe werden zu waschen und echt schwarz zu färben angenommen in **Gohmanns Hof** bei **C. A. Walther.**

Die Leihbibliothek von A. Binder, Kupfergasse Nr. 6 (Dresdner Hof), welche stets dieselbe ist ununterbrochen von früh 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet. Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Bücher jeder Art werden antiquarisch gekauft und die höchsten Preise dafür bezahlt in der **Leihbibliothek von A. Binder, Kupfergasse Nr. 6.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher innegehabtes Verkauflocal **Thomasgäßchen Nr. 10** verlassen und jetzt schräg über **Nr. 2** ins Gewölbe verlegt habe, verbunden mit **Wein, italienischen Waaren und Cigarrenfabrik.**

Ich bitte ein geehrtes Publicum, mich auch in meinem neuen Locale mit seinem Vertrauen zu beehren, dessen ich mich durch reelle Bedienung würdig zeigen werde.

Wilhelm Schmidt, Thomasgäßchen Nr. 2.

Kieler Sprotten, Frankfurter Würstchen, Braunschweiger und Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut-, Gäl-, Krüffel- u. Schinkenwurst, Hamburger Rindfleisch etc. empfiehlt billigt

Wilsb. Schmidt, Thomasgäßchen Nr. 2.

Woftrich-Fabrik von Gebrüder Born in Erfurt

halten stets Lager ihres seit 20 Jahren bekannten Fabrikats in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Anker-Sebinden in verschiedenen Sorten bei ihrem Agenten Herrn **Wilhelm Schmidt, Thomasgäßchen Nr. 2**, und empfehlen dasselbe zur geneigten Abnahme.

Faden-, Gries-, Façon-, Strauß- und Bandnudein, Graupen in verschiedenen Sorten aus der Fabrik von **Gebr. Born** in Erfurt empfiehlt **Wilsb. Schmidt, Thomasgäßchen Nr. 2.**

Das Lager fertiger Federbetten, Bettfedern, Daunens und Matratzen von Rohhaar, Seegras und Stroh, so wie auch fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche in allen nur vorkommenden Sorten befindet sich zur Bequemlichkeit der mich gütigst Beehrenden nicht mehr 3. Etage, sondern im Gewölbe **Grimm, Straße 15 (Fürstenhaus). Sophie verw. Leiderich.** NB. Bestellungen jeder Art werden schnell und pünctlich besorgt.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich, Schuhwerk aller Art auszubessern und mit **Gutta Percha** zu belegen, Herrensohlen 12 Ngr., Frauensohlen 8 Ngr.

Louis Knapp,

Ritterstraße Nr. 30, 3 Treppen geradeaus.

Die neueste Dampf-Reinigungs- und Appretur-Anstalt

von **Wilhelmine Jauch**, große Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage,
empfehle sich zur Reinigung und Neu-Appretur aller möglichen Damen- und Herren-Garderobe-Artikel in Seide, Halbside, Wolle, Tuch, Buckskin und Cachemir; Shawls, Tücher, Blonden, Spitzen, Crepp und Flor; aller Arten Teppiche, Stickereien, Möbel- und Gardinen-zeuge, die durch Tragen oder Gebrauch beschmutzt sind, so wie auch gestrickter Stoffe, bei schnellster und preiswürdigster Ausführung aller Aufträge.

Weihnachts-Fest-Periode.

Das erzgebirgische Manufactur-Geschäft

von **K. Heike**

in Leipzig, Grimma'sche Strasse Nr. 2, dem Naschmarkt gegenüber,
empfehle einer geehrten Damen- wie Herren-Welt seine beliebten billigen und soliden Stickereien, Spitzen und einschlagenden Gegenstände als für Weihnachtsgaben äusserst passend.

Die Watten-Fabrik von Joh. Gottl. Richter

befindet sich
Klostergasse Nr. 14, zwei goldne Sterne, 1. Etage,
und empfehle dieselbe ein großes Lager von Mantel- und Kleiderwatten in Prima- und Sec.-Qualität von bekannter Güte und zu den möglichst billigsten Preisen. Schafwoll-Watten von vorzüglicher Qualität in richtigen Pfund-Paq. verkauft der Dtlge noch billiger als bisher.

Eine bedeutende Partie

Mousselines de laine, inländisch und englisch, in dunklen und hellen Farben, das Kleid von 18 Ellen 2 1/2 bis 3 Ehr.,

dergleichen französisch in mille fleurs die Elle 6 Ngr.,

und eine Partie **Kattune**, neue Muster, echt, in dunklen Farben sowohl, als in rosa, hellblau, lilfa u. s. w., empfehlen als ganz vorzüglich preiswürdig

Lehmann & Schmidt,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 23 und 24 unter dem Rathhause.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.

Ausschnittwaaren. Möbelkattune von 38 S an, Damaste von 3 1/2 S an, 1/2 Kleider-Jacquetts von 4 S an, Kattune von 18 S an, glatte Orleans von 4 1/2 S an (im Stück noch billiger), Napolitains von 38 S an; alle übrigen Artikel, als: Tibets, Halbtibets, verschiedene Singhams, Umschlagetücher, gewöhnliche Halbtücher, glatte u. Körperfutterstoffe, seidne Taschen- u. Halbtücher, Westen- u. Kleinkleiderstoffe etc., ebenfalls zu sehr niedrigen Preisen, Alles in neuer reeller Waare u. möglichst geschmackvollen Mustern empfehle **W. Braunsdorf**, Reichstr. 14, 2. Et.

Gummi-Heberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik

empfehle einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
A. Schnermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Es empfehle sein vollständig assortirtes Lager von **Gummi- und Holzgaloschen**, so wie die beliebten Gesundheitschuhe und **Gummilack**. Auch werden alle in dieses Fach schlagende Reparaturen schnell und prompt besorgt. **S. A. Leonhardt**, Kaufhalle im Durchgange links, Gewölbe Nr. 4.

Zu sehr niedrigen Preisen steht eine Partie **Gummiüberschuhe**, so wie Schuhmacherarbeiten für Damen und Mädchen in allen Nummern zum sofortigen Verkauf bei **S. A. Leonhardt**, Kaufhalle im Durchgange links, Gewölbe Nr. 4.

Gilenburger Kattune von 2 1/2 Ngr.

Gilenburger Möbel-Kattune von 4 Ngr. an à Elle Hainstraße im Stern.

Kindermäntelchen, Jäckchen,

in Sammet und Tibet, für Kinder, so wie Oberhemden für Knaben, Kutten etc. bei **Louis Prengel**, Petersstr. 5, 1. Et.

Vulcanisirte Gummi-Schuhe

für Damen, Herren und Kinder ausgezeichneter Qualität empfehle **Alexander Enderb** unter den Bühnen.

Eine Partie ausrangirter **Kaffe-breter** und **Brodkörbehen**

verkauft äusserst billig, um damit zu räumen,

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Unzerbrechliche Puppenköpfe (Gutta Percha) mit und ohne Frisur, empfang in großer Auswahl

L. G. Reichgenring,
Salzgäßchen Nr. 1.

Etwas Neues in Brochen,

Kopf-, Shawl- und Gürtel-Nadeln empfang
Otto Schwarz, Petersstraße Nr. 35, 3. Hofen.

J. D. Schreyer empfehle sein Lager in schönsten Qualitäten **Bettfedern** und **Daunen**, so wie ein vollständiges Lager neuer **Betten** und **Kopfhaarmatrasen**. Nicolaisstraße Nr. 51, im Brauhause der Kirche geradüber.

Seidene Bänder, Tüll und Spitzen,
so wie alle nöthige Artikel für Schuhmacherinnen sind im Detail
zu sehr billigen Preisen zu haben
Katharinenstraße Nr. 11, 2. Etage.



Echt englische vulkanisirte
Gummi-Ueberschuhe

neuester Art mit rauhen Sohlen, in 24 Größen,
für Herren, Damen und Kinder, von **G.
Makintosh & Co.** in London und Man-
chester.

Moderateur - Lampen

eigener Fabrik, nach der neuesten Pariser Construction
eleganter und solid gearbeitet, empfiehlt unter Garantie
Wib. Säckel jun., Klempner, im Salzgäßchen.

Warme Hausschuhe

für Damen und Kinder in jedem Alter, von geflochtenen wollenen
Ligen, empfehle ich wiederholt als das zweckmäßigste und schönste
Schuhwerk, besonders den geehrten Damen recht angelegentlich.
Eduard Graff, Reichstraße Nr. 48.

Lithophanien in Biscuit

in neuen, reizenden Sujets empfehlen als hübsche Fenster-Verzier-
rungen
Gebrüder Tecklenburg.

Wärm-Steine

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen sind zu verkaufen
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16.

Bayonner Fleckwasser
in Flacons 7 1/2 Ngr. bei
Gebrüder Tecklenburg.

**Gummilack, das Fläschchen zu
2 und 4 Ngr.**

Gutta-Percha-Sohlen werden auf Stiefel, Schuhe, Gummischuhe dauer-
haft gemacht Nicolaisstr. 6, im Hofe 2 Nr. 1. Gangloff, Gummischuhm.

Vortheilhafter Guts-Verkauf.

Durch den Tod meiner lieben Frau sehe ich mich veranlaßt,
der Landwirthschaft auf immer Lebewohl zu sagen. Dieserhalb
verkaufe ich mein Landgut mit Ziegelbrennerei, welches ich 25 Jahre
selbst bewirthschaftet habe. Dasselbe liegt 1 Stunde von Leipzig
entfernt in dem schönen und großen Orte Holzhausen, und würde
sich für eine Familie aus der Stadt eignen; dasselbe hat 91 Acker,
zu 300 □ Ruthen gerechnet, Areal, mit 2179 Steuereinheiten,
inclusive 10 Acker Wiese, schönen Kaps- und Weizenboden, leben-
des und todes Inventarium ohne allen Auszug, einen großen Obst-
Garten mit Mauerumgebung, schöne Blumen- und Gemüse-Gärten
vor den Fenstern der Wohnstube. Die Ziegelei liefert schöne Waare
und hat schnellen Absatz. Die Gebäude sind alle auf Ziegeldach,
gut und geräumig gebaut, das Wohnhaus ist ganz neu gebaut;
das Ganze hat eine sehr freundliche Ansicht von außen; 10,000 Thlr.
können darauf stehen bleiben. Briefe erbitte ich mir franco; reelle
Käufer sind mir angenehm.

Holzhausen bei Leipzig im November 1851.

Carl Friedrich Berthold.

Einige sehr gut rentirende Stadthäuser, ein freundliches
Gartengrundstück in der innern Vorstadt, so wie ein Land-
haus mit schönem Garten sind zu verkaufen. Näheres durch
den Notar **Glöckner**, Reichstraße Nr. 45, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein vor dem Zeiger Thore gelegenes Haus
und Bausplatz, zusammen oder getrennt, unter annehmbaren
Bedingungen durch **Adv. Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Ein in bestem baulichen Zustande befindliches, am untern Part
gelegenes Hausgrundstück bin ich zu verkaufen beauftragt.
Notar **Germann Kühn**, Klostersgasse, Hôtel de Saxo.

Unternehmen mit einem disponiblen Capital von 3000 ₰ wird
ein gangbares sicheres und sehr rentables Fabrikgeschäft nachge-
wiesen durch **J. Rücker** in Düben.

Ein Wiener Flügel,

in Gesellschaft, 4, 6 und 8händig zu spielen, ist für 36 ₰ zu ver-
kaufen, so auch ein Fortepiano 20 ₰, und Violinen, Bratschen
und eine Flöte Katharinenstraße Nr. 2, im vierten Stock.

Ein Pianoforte, noch ziemlich neu, steht billig zum Verkauf
Lauchaer Straße Nr. 1 parterre links.

Zu verkaufen sind gut und dauerhaft gearbeitete Ottomanen
und Divans von 11 Thlr. an Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind Möbel und Familienbetten Quersstraße
Nr. 28 parterre, Thüre links.

Zu verkaufen ist ein Mahagony-Sopha mit Kissenhaaren,
1/2 Dbd. gute Polsterstühle, 2/2 Dbd. Rohrstühle, 4 Bettstellen,
1 kupferne Waschblase, 8 Kannen haltend, 1 Nachstuhl, 1 Bett-
hänge, 1 Ladentisch mit eichner Platte, 1 Brückenwaage, 1 Sopha-
spiegel, mehrere kleine Spiegel etc. Nicolaisstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Quersstraße Nr. 29/1188 parterre links stehen zum Verkauf:
1 dunkelpolirter Secretair, 1 polirter Schreibtisch mit Briefregal
von Kirschbaum, eine 6 Ellen lange Schreibtisch mit Schränken
und Schubkästen versehen, 2 gestickte Dfenschirme, 1 runder Tisch
zum Aufklappen, ein Pfeiler-Commodchen mit 3 Schubkästen und
ein großer Kanonenofen mit Röhre und div. Röhre.

Zu verkaufen ist 1 Puggewölbe, 1 Theater und div. Spiel-
zeug Schloßgasse Nr. 16 parterre.

Zu verkaufen ist billig eine große Kochmaschine
mit zwei Röhren und kupferner Wasserpumpe,
passend für eine Restauration, Thomaskirchhof,
Sad Nr. 11, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Gebett Betten Reichels Garten,
Erdmannsstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schöner brauner Burnus und eine
schöne Mahagoni-Tischcommode Hospitalstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind sehr billig 2 fast neue Burnusse bei
C. Linde, Petersstraße Nr. 28.

Zu verkaufen ist billig ein Frauen-Tuchmantel Rosenthal-
gasse Nr. 11 parterre rechts.

Ein neuer Handschlitten, 2 Ellen lang, steht zu verkaufen U-
richsgasse Nr. 55.

1 Paar Schlittenkufen stehen billig zu verkaufen bei
Hermann Heyman, Ritterstraße Nr. 5.

3 starke Lastschlitten stehen zum Verkauf in der Kohlen-
niederlage im Hotel de Prusse.

Eine Partie Maculatur,

groß und klein Format, steht zum Verkauf in der Buchhand-
lung von **Eduard Kummer**, Ritterstraße Nr. 4.



Zum Verkauf

sind fette Schweine angekommen im
Gasthof zur Stadt Magdeburg.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen beim Gärtner
F. Gzischel, Lindenau Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein schwarzer und 1 brauner Wasserhund,
ein Jahr alt, mit langem Behänge, Baterscher Platz Nr. 5,
3 Treppen.

Eine Partie Hopfen und eine große Koch- und Brat-
maschine mit Wasserpumpe ist billig zu verkaufen durch
Eduard Köpner, Alexanderstraße Nr. 2, 2. Etage.

Acazien — circa 30 Stück, 4—5 Zoll starke Standbäume —
sind billig zu verkaufen in Nr. 13 Quersstraße.

Steinkohlen en gros u. en detail

bei **Fr. Ed. Thomas**.

Niederlage: Hotel de Prusse.
Comptoir: Baterscher Platz Nr. 3.

Commissions-Lager ächter Nürnberger Lebkuchen

aus der Fabrik von Heinrich Häberlein, vormalig J. M. Schors,
und sämtliche Sorten Trink-, Speise- und figurirter Chocoladen der
K. S. Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timäus in Dresden.

Div. Sorten Gewürz-Chocolade à 7 1/2—15 Ngr. — Div. Sorten Vanille-Chocoladen à 12—40 Ngr.
do. do. Gesundheits- do. à 10—30 " — do. do. Cacao-Masse . . . à 10—17 1/2 "
Entölten Cacao, isländisch Moos- und Carageen- oder Seemoos-Chocolade, Racahout de l'Orient und Racahout des
Arabes, Cacoigna und andere arabische Cacao-Fabrikate, Demazom-, Brust-, Gersten-, Arrow-Root-, Salep-,
Bittwer-, Santonin-, China-, Eichel- und Mandelmilch-Chocolade, auch Chocolade praliné, div. Pastillen &c.

Frostseife, bewährt gegen Frost und das Aufspringen der
Haut, à St. 2 1/2 N empfiehlt
Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn.

G. F. Märklin Markt No. 14. Echte Frankfurter Wachstoch, in weiß
und gelb, feinste Wachstocher, große und
kleine, nebst allen Sorten fein gemalten und
kleinen bunten Wachstoch zu den billigsten Preisen.

Nürnberger Lebkuchen,
Frankfurter Wachstoch,
Tafel- und Christbaumkerzen
empfehlen
F. C. Dalmoncourt,
Auerbachs Hof.

Malzsyrop, das Beste gegen Husten, à Glas 15 u. 25 S,
empfehlen
W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Grog-u. Punsch-Essenz in Fl. u. in Gebinden empfiehlt
Bernh. Voigt, Lauch. Str. 1.

Ganz reinen, sehr wohl-
schmeckenden Honig,
pr. Pfd. 4 1/2 Ngr., bei Mehrabnahme billiger, offerirt
S. Welker, Ulrichsstraße Nr. 29.

Erbsen, Linsen, weiße Bohnen,
ausgezeichnet im Kochen, empfiehlt
Fedor Wiltsch, Dresdner Straße Nr. 33.

Neue franz. Kathar.-Pflaumen
in vorzüglich süßer Frucht trafen bei mir ein, die ich sowohl in
Kisten von ca. 50 und 100 Pfund netto als auch im Einzelnen
billig verkaufe. Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.

Russ. Zucker-Erbsen,
russischen grosskörnigen Caviar,
marinirten Aal in Gelée,
marinirten Aal, geröstet,
empfehlen und verkaufen
Gottlieb Kühne,
Petersstraße Nr. 43/34.

Große frische Schellfische, Kieler Sprotten, Kappler
Pöcklinge, Frankfurter Würstchen, Alles vorzüglich
eisch, bei
Theodor Schwennicke.

Große Pommerische Gänsebrüste
in feiner Waare zu verschiedenen Preisen empfiehlt billigst
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Große pomm. Gänsebrüste,
echtes reines pomm. Gänsefett,
erhielt erste Sendung und empfiehlt billig
R. D. Schwennicke & Co.

Ich empfang eine Partie
schlesische Tafelbutter
und verkaufe solche in Kästchen und ausgewogen billigst.
Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Reife Sätze von feinsten Qualität empfiehlt
Dor. Weise.

Mecklenburger Schinken erhält und empfiehlt in größter
Auswahl
Dor. Weise.

Echte Frankfurter Würste erhält stets frisch und empfiehlt
Dor. Weise.

Im Ein- und Verkauf

getragener Kleider jeder Art, Uhren, Wäsche, Tischzeug, Betten,
Schuhwerk u. s. w. empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hier-
durch bestens Rudolf Fries, Grimm. Straße Nr. 24, 1. Etage.

Wein-Gefäße und Weinflaschen kauft stets Bernh.
Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

Zu kaufen gesucht wird ein Hund mittler Größe,
wo möglich langhaarig oder Pudel.
Nachweisungen Petersstraße Nr. 5 im Gewölbe
niederzulegen.

Gesucht wird ein gebrauchter aber noch guter Spielisch.
Schriftliche Anzeigen an den Hausmann in Barthels Hof.

Eine Armatur der 16. Compagnie wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Angabe des Preises abzugeben bei Schlobach &
Worgerstern, Thomasmühle.

4000—10000 Thlr. habe ich gegen Hypothek auszuleihen.
Notar Hermann Kühn, Klostersgasse, Hotel de Saxe.

Offene Stelle für Xylographen.

Einige geübte und geschickte Xylographen finden in einem der
ersten xylographischen Institute Stuttgarts andauernde und loh-
nende Beschäftigung. Gef. frankirte Anträge mit Proben besör-
dert unter S. S. & A. die
Königl. Hofbuchdruckerei zu Sattenberg
in Stuttgart.

Gesucht wird zum 1. Jan. 1852 in ein Destilla-
tionsgeschäft ein gewandter Pursehe. Selbiger
muss aber eine Caution von 50 fl. leisten. Näheres
Kopplag, Dessauer Hof, 1 Tr. in der Kupferdruckerei.

Gesucht wird zum 1. Januar eine geschickte Köchin, welche
einer größten Haushaltung vorstehen kann, ohne die Ansprüche
einer sog. perfecten Köchin zu machen. Wer gute Atteste vor-
zeigen kann, melde sich Quersstraße Nr. 8, 2 Treppen, Vormittags
von 9 bis 10 Uhr.

Ein solides anspruchloses Mädchen, nicht über 16 Jahre, welches
aber sehr gut nähen kann, findet zum 1. Decbr. einen ruhigen
Dienst Brühl Nr. 54—55 Hof 1 Treppe.

Gesucht wird eine gute Kinderwärterin für die Nachmittags-
stunden Kleine Burggasse Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das sich aller häuslichen
Arbeit unterzieht, zum 1. Decbr. Zu erfragen auf der kleinen
Windmühlengasse Nr. 7 parterre.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen, welches kochen
kann, vor dem Zeiger Thore neben dem Livoli 1 Treppe.

Ein Kaufmann in 30er Jahren, seit einer langen
Reihe von Jahren einem hiesigen bedeutenden En-
gros-Geschäft vorstehend und Kenntnisse besitzend
von mehreren Artikeln, wünscht sich bei einem schon
bestehenden kaufmännischen Geschäft zu betheiligen,
oder ein solches in Verbindung mit einem thätigen
Kaufmann zu gründen, welchem ca. 5 à 6000 Thlr.
Mittel zu Gebote stehen. — Bezügliche Offerten
hierauf, denen die strengste Discretion zugesichert
wird, sind mit dem Zeichen M. B. II. 1. in der Ex-
pedition d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

ten
bef
oder
Gen
nie
alle
thä
halt
D.
bit
kur
größ
unt
erh
beit
pof
1.
mu
hr
nid
Nä
B
in
De
die
erf
lich
un
ga
je
be
ju
ra
w
m
ge
m
in
ju
te

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 330.)

26. November 1851.

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann von 30 Jahren, unverheirathet, welcher eine gute Hand schreibt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder auf eine juristische Expedition; derselbe kann Caution stellen. Geneigte Offerten unter E. V. werden in der Expedition d. Bl. niederzulegen gebeten.

Ein Kaufmann und Kramer, der in gesetzten Jahren, aber ganz allein steht, bescheiden, accurate und genügsam ist, sucht einen Platz, thätig sein zu können, eine Beschäftigung, um sich selbst zu erhalten. Die Tageblattpedition nimmt Nachfragen unter Chiffre D. Nr. 12 auf.

Gesuch. Eine arme Witwe, im Weibnähen sehr geübt, bittet hierdurch wohlgestante Familien um Unterstützung in ihrer kummervollen Lage durch **Arbeitsaufträge**, welche sie zur größten Zufriedenheit der Arbeitgebenden auszuführen verspricht. Desfallsige Adressen beliebe man gütigst in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre M. G. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches geübt im Nähen ist, wünscht Arbeit zu erhalten auf Stuben so wie im Hause, Halle'sches Gäßch. 10, 4 Tr.

Ein gebildetes solides Mädchen, in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren und der französischen Sprache kundig, sucht eine passende Stelle. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 11, 3. Etage.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, wünscht zum 1. Dec. oder 1. Jan. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Kindermädchen oder Jungemagd. Man bittet gütigst die Adressen beim Hrn. Schuhmachermeister Lehmann im Salzgäßchen niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und Kochen nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst sogleich oder zum 1. Dec. Näheres Duerstraße Nr. 27 d, 4 Treppen rechts.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Platten, Schneidern, auch Weibnähen bestens empfohlen werden kann, wünscht noch 2 Tage in der Woche bei achtbaren Familien zu besorgen. Näheres dürre Henne 3. Etage, bei Madame Reithold.

Ein in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen sucht für diese und zur häuslichen Arbeit zum 1. Dec. einen Dienst. Zu erfragen Holzgasse Nr. 4, 2 Treppen.

Gesuch. Ein anständiges Mädchen, welche sich aller häuslichen Arbeit unterzieht so wie auch im Nähen geübt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst, Hall. Gäßchen 2, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 8, 3. Etage.

Ein geräumiges, helles, anständig möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmern, wo möglich an der Promenade oder deren nächster Nähe gelegen, wird für den 1. December zu dem Preise von circa 60 fl zu mieten gesucht. Adressen bittet man abzugeben in der Restauration des Herrn **Wahler** am Barfußberge.

Ein Logis in der Nähe der Promenade, bestehend aus 4 Stuben, wird zu Ostern 1852 zu mieten gesucht. Adressen abzugeben bei **Schlobach & Morgenstern**, Thomasmühle.

Ein freundliches Familienlogis von 2 bis 3 Stuben und übrigen Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, in der innern Vorstadt gelegen, wird für nächste Ostern von einer pünctlich zahlenden Familie zu mieten gesucht. Gütige Adressen bittet man abzugeben im **Thomasmühle** bei dem Herrn Kaufmann **J. C. Thufelt**.

Für Ostern 1852 suche ich in guter Lage zum Betriebe einer Restauration passende Localitäten. **Notar Hermann Kühn**, Klosterstraße, Hotel de Saxe.

Gesucht wird ein in Reudnitz oder den anliegenden Dörfern, jedoch nicht zu weit vom Dresdner Thore gelegenes Parterrelocal, bestehend aus 2—3 großen Stuben und in einem möglichst freistehenden Hause für ein geräumiges und reinliches Fabrik-Etablissement. Hierauf bezügliche Offerten sind abzugeben bei Herrn **C. Große**, Grenzgasse Nr. 69, 3 Treppen.

Stube, Kammer und Küche wird zum 1. Januar zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe sind bei Herrn **Strieder**, Johannisgasse Nr. 9 abzugeben.

Zu verpachten ist eine Schankwirtschaft, auch ist ein Logis zu 20 fl zu vermieten. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 34 part.

Zu vermieten und Ostern 1852 zu beziehen ist Verhältnisse wegen das Pulz'sche Gartengrundstück, durch das Ranft'sche Pförtchen in nächster Nähe der Stadt, neben dem großen Kuchengarten sehr freundlich gelegen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Weihnachten ein freundliches Familien-Parterrelogis für 90 Thlr. Das Nähere Eisenbahnstraße Nr. 11.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer (messfrei) mit oder ohne Möbel, Gewandgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zum Ersten ein Zimmer an einen ledigen Herrn mit Möbeln 1 Tr. vorn heraus, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche möblierte Stube nebst Kammer Duerstraße Nr. 22, rechts 1. Etage.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube nebst Schlafstube, messfrei, Ritterstraße Nr. 46, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube Pleßergasse Nr. 5, 2 Treppen im Hofe.

Zu vermieten ist sofort eine heizbare möblierte Stube mit 2 Schlafgemächern 1ster Etage, separater Eingang, Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen bei **Weil**, Restaurateur.

Zu vermieten ist eine große gut möblierte Stube nebst Schlafstube, beide vorn heraus und messfrei; selbige kann sogleich oder nach Belieben bezogen werden Brühl, Krasts Hof Nr. 64, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine fein möblierte Stube nebst Alkoven an einen oder 2 Herren Neukirchhof Nr. 9, 3. Etage.

Ein freundliches Zimmer mit Aussicht auf den ganzen Markt ist nebst Schlafkammer bei einer anständigen Familie zu vermieten Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Ein möbliertes Stübchen ist sofort zu vermieten Eisenstraße, Restner's Haus, parterre bei **Schüller**. Auch ist daselbst eine Schlafstelle zu vermieten.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Frauenzimmer Königsplatz Nr. 9 beim Hausmann.

Offen sind 2 Schlafstellen für 2 solide Frauenzimmer in einer möblierten Stube Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Gesuch. Eine einzelne Frau sucht ein solides Frauenzimmer in Schlafstelle Frankfurter Straße, 3 Lissen, 1 Treppe vorn heraus.

Theatrum mundi

beim Restaurateur Weil.

Heute Mittwoch Stadt und Festung Salzburg.

Ein großer See Sturm.

Das Ziehen der Wolken, Brausen des Meeres, Regen, Sturm, Donner, Blitz und Wellenschlag wird so täuschend vorgestellt, daß der Beschauer sich wirklich an den Strand des Meeres versetzt glauben wird. Zum Schluß: **Metamorphosen**. Anfang 7 Uhr. Der Saal ist gebüzt. **Thieme**.



Schützenhaus.

Heute Mittwoch den 26. November

GROSSES CONCERT vom Stadtmusikchor.

Programm. I. Theil: 1) Les Volontaires, Marsch von Laade. 2) Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ von Boieldieu. 3) Ländlich, sittlich, Walzer von Strauß. 4) Finale aus der Oper „Maritana“ von Wallace.
II. Theil: 5) Ouverture zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy. 6) Die Romantiker, Walzer von Lanner. 7) Scene und Duett aus d. Oper „Der Tempel und die Jüdin“ von Marschner. 8) Hühner-Masken-Quadrille von Lumbye.
III. Theil: 9) Ouverture zur Oper „Rebucadnezar“ von Berdy. 10) Wanderlieder, Walzer von Gung'l. 11) Ballet aus dem „Prophet“ von Meyerbeer. 12) Sophien-Polka von Lumbye.
Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.

Fr. Niede.

C. Hoffmann.

Hierbei wird à la carte gespeist.
NB. Der Saal ist gut geheizt.

Die 6., 14. und 16. Compagnie

des 3ten Bataillons hiesiger Communalgarde hält Mittwoch den 3. Decbr. d. J. ihr 2tes Winterkränzchen im Tivoli. Es ladet dazu die Kameraden der 1sten, so wie der übrigen Compagnien und achtbare Gäste zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein. Billets sind bei Herren Zugführer Reifinger, Zeißer Straße Nr. 2, Zugf. Schurrbusch, Ecke der Friedrichstraße, Rottmeister Lehmann, Petersstraße Nr. 34, Gardist Thieme, Petersstraße, 3 Könige, und Gardist Haugl, Ulrichsgasse Nr. 52 zu haben.
Das Comité.

Heute Mittwoch den 26. November
ODEON. Übungsstunde.
Anfang halb 8 Uhr. C. E. J. Müller.

WIENER SAAL.
Heute Mittwoch den 26. November
GROSSE BALLNACHT.
Anfang des Concerts 7 Uhr, des Balles 8 Uhr. D. B.

Heute Mittwoch
launige Abendunterhaltung im Locale des Hrn. Weissenborn, lange Straße, von E. Oberländer nebst Tochter.
Anfang 7 Uhr.

Omnibus nach Stötteritz.

Zu dem heute stattfindenden Martinschmaus stehen von 1/2 7 Uhr an bis 8 Omnibusse am Hospitalthore zur unentgeltlichen Benützung meiner verehrten Gäste und gehen dieselben später wieder retour, à Person 2 1/2 Ngr. Schulze.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag
und dabei die Schilttenbahn sehr gut. Schulze.

Kirmes auf den drei Mohren.

Heute Mittwoch zum Hauptkirmestag gut besetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Sörigsch.

Zur Kirmes nach Mockau

heute Mittwoch ladet ergebenst ein
F. A. Kupfer, Gasthofsbesitzer.

Drei Mohren.

Heute zu dem vorzüglichsten Tag meiner Kirmes lade ich zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein. Die Speisekarte ist reichhaltig an allen beliebten Kirmes Speisen. Auch ist mein Lagerbier so fein, daß ich es dem bairischen an die Seite stellen kann. Debitisch.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Mittwoch Haupttag meiner Kirmes, wobei ich mit Hasen- und Gänsebraten, Karpfen polnisch und andern kalten und warmen Speisen und ausgezeichnet guten Getränken bestens aufwarten werde, und lade ein geehrtes Publicum ergebenst ein. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste bestmöglichst zufrieden zu stellen.
Ganz ergebenst J. Gottfr. Prager.

Lüpfchen.

Heute Mittwoch zum Kirmeschmaus ladet ergebenst ein

C. F. Franke.

Kleiner Ruchengarten. Heute großes Schlachtfest.

Kirmes in Thekla.
Heute Mittwoch zum Haupttag großes Concert und Ballmusik, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor.

Gosenthal.

Heute Mittwoch Karpfen (polnisch) und Bratwurst mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Wölblings Keller.

Heute früh 1/2 9 Uhr Weißfleisch, Abends von 6 Uhr an Bratwurst und frische Wurst, Beefsteaks mit Kartoffeln. Dazu ladet höflichst ein
C. Wölbling.

Großer Reiter.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
F. Seilmann.

Heute Mittwoch Schlachtfest,

dabei empfehle ich mit echt bairisches, so wie ausgezeichnetes Lagerbier.
C. Tiele, Tauchaer Straße.

Heute Schlachtfest

bei NB. Das bairische Bier ist fein.
C. W. Voigt, Neukirchhof Nr. 41.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

J. F. Ohme, Gerberstraße Nr. 56.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

F. Strubbaum, hohe Straße Nr. 18.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei

J. S. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Korb.

Weils Rheinische Restauration.

Morgen Schlachtfest mit Concert. Früh zu Wellfleisch, Abends zu verschiedenen Sorten Wurst lade ich ergebenst ein. Das bairische Bier ist sehr zu empfehlen.

NB. Zugleich mache ich alle Billardspieler auf den Schweins-Poule aufmerksam. Anfang 7 Uhr. C. Weil.

Zur heutigen Abendunterhaltung, bestehend in komischen Gesängen, vorgetragen von C. Oberländer, wobei ich mit ff. Gose und Karpfen polnisch bestens aufwarten werde, ladet ergebenst ein Aug. Weisenborn unter den Linden.

Heute Martinschmaus bei F. A. Kötsch, braunes Hof.

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut zc. C. A. Mey.

Heute Abend Karpfen und Gänsebraten bei Görlich, Burgstraße Nr. 21.

Hôtel garni, Thomaskirchhof Nr. 19,

hält heute sein erstes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Ernst Schumann.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein Thomas, kleine Fleischergasse.

Schleizer Bierstube, Brühl Nr. 34 bei Friedr. Siefert. Heute Schweinsknochen mit Meerrettig und Sauerkraut.

Heute Abend Schweinsknochen zc. Carl Grohmann, vorm. Märtenz.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig bei J. S. Kiepling, Preußergäßchen Nr. 11.

Morgen Donnerstag Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Carl Sorge.

Heute Abend Gänsebraten mit Weinkraut und Pölschweinskeule mit Klößen. J. S. Weisenbörner, Obstmarkt Nr. 1.

Heute Abend Sauerbraten und Beefsteak mit Schmorkartoffeln bei Rungschmann, Reichels Garten, früher Geisters Local.

Heute Abend ladet zu verschiedenen warmen Speisen, wobei Karpfen mit Weinkraut, ergebenst ein Einhorn in Staudens Ruhe.

Verloren wurde am Montag Abend von der Colonnadenstraße, Rudolphstraße, über die Promenade bis in die Ulrichsgasse eine silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern und goldenen Zeigern. Der eheliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben in Reich. S. hintern Colonnaden 1, beim Messerschm. Schaaf.

Am Sonntag Abend wurde von der Burgstraße aus durch die Kloster- und Fleischergasse nach dem Theater ein linker lederner Uberschuh verloren. Der Finder wird um dessen gef. Abgabe an Herrn Restaurat. Ritzing, Burgstr. Nr. 8 gegen eine Belohnung gebeten.

Ein Stock, dunkles spanisches Rohr mit Horngriff, wurde den 25. d. Mittags auf der Promenade verloren. Der eheliche Finder erhält eine angemessene Belohn. Brühl, Schwabe's Hof Tr. E, 1. Et.

Einen am 30. October im Schützenhause zurückgelassenen Hut bittet man daselbst umzutauschen.

Heute von 10—12 Uhr wird wieder der von den Herren Ludwig & Sohn in Dresden neuerfundene Dampf- und Spar-Kochapparat geheizt. — Um auch den geehrten Damen, welche in den Morgenstunden durch häusliche Geschäfte abgehalten sind, Gelegenheit zu geben, die Heizung und praktische Handhabung dieses Spar-Apparates kennen zu lernen, werde ich auch diesen Nachmittags, so wie nächstkommenden Freitag denselben von 3—5 Uhr heizen. Carl Grohmann, vormalz Märtenz, Thomaskirchhof.

Denjenigen Herren Recensenten, die sich mir bei Gelegenheit meiner Dichtung „Pausanias“ in hiesigen Blättern so rathgebend hinsichtlich der Geschichte erwiesen haben, empfehle ich vorerst wenigstens Corn. Nepos und Plutarch's Cimon 6, 7. Cap. nachzulesen. Adolf Böttger.

Es steht ein Haus an Gottes Statt, welches auch seine Glücklein hat. Lieber Vater, hier habe ich Schmerzenthänen geweint; lieber Vater, hier habe ich Freudenthänen geweint. Zehn Jahre sind verfloßen. Mein lieber Sohn war unverdroßen und stand der Mutter bei, und meine lieben Töchter auch dabei. Dank, Dank, lieber Vater, Dank für Deine Liebe und Güte hier. E.

Das Inpromptu in Nr. 324 d. Bl. ist wohl kaum im Ernste eine „Erwiderung“ genannt worden. Eine wirklich beschreibende Erwiderung dürfte trotz des später ausgesprochenen Wunsches auch jetzt kaum gegeben werden können. Denn die erfolgte Abreise des Herrn E. war bekannt, bevor Nr. 323 erschien. Die Begleiter des Herrn E. aber werden sich durch Uebernahme der gewünschten Antwort kaum dem leicht möglichen Vorwurfe einer Annäherung aussetzen wollen, da sie wohl sämmtlich fühlen, wie schwer es ist, bei nur irgend zeitraubenden Berufsgeschäften eine competente Meisterschaft in dem weiten Gebiete der Physik zu erlangen.

Um aber den Abwesenden soweit als nöthig zu vertreten, genügt die Mittheilung, daß Herr E. ohne genaue Bekanntschaft mit der „Rolle“ seines Ballastes weder sicher fahren konnte, noch in Nr. 306 selbst auf die Bedeutung dieses Materials aufmerksam gemacht haben würde; ferner: daß er bei seinen mündlichen Auseinandersetzungen den Einfluß der Sonnenstrahlen auf den Ballon als eine selbstverständliche und allbekannte Erscheinung behandelte, sich mit der Lehre von der Wärme überhaupt völlig vertraut zeigte, dies aber auch sein muß, wenn er abwechselnd zwischen Wolken und Sonnenlicht fahrend, seinen dann sehr ungleich expandirenden Ballon vor Gefahr schützen soll.

In wie fern die am 2. November gegebene Antwort des Herrn E. übrigens zu so frappanten Anschuldigungen ihm in Wirklichkeit fremder Zerthümer und der Unkenntniß der nothwendigsten Bedingungen zur Erreichung sicherer Fahrten, überhaupt aber zu einer so persönlichen Sprachheftigkeit berechtigte, — das zu beurtheilen, kann füglich denen überlassen werden, die jenen Artikel vorurtheilsfrei gelesen und zugleich ihre Erinnerung befragen wollen, ob der Gesamteindruck der E'schen Fahrten ein Armuthszeugniß für physikalisches Wissen enthalte.

Der Kaufmann Melzer braucht wohl Geld, daß derselbe seine Selbste unter aller Würde verschleudert?

Herrn Theodor Sp... gratulirt zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen
ei ist doch das Leben schön.

Herrn Theodor Sp... gratulirt zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen
der Kränker.

Zum heutigen Geburtstage gratuliren wir der Madame Apitzsch von ganzem Herzen und jeder Tag mag ihr viel Freude bringen.
G. B.... und S. B....

Der Madame Apitzsch auf der Hospitalstraße gratulirt zu Ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen
ein Freund in der Ferne, sonst in der Nähe.

Es gratulirt der liebendwürdigen Madame Spetz zu ihrem heutigen Wiegensfeste von ganzem Herzen
M. v. S.

Es gratulirt Herrn und Madame Wenzel zur silbernen Hochzeit

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Heute Versammlung, das Erscheinen aller **Morgenstern.** Mitglieder ist nothwendig.

Nachträglich sind für die arme hülfbedürftige Familie **Gärtner** in Deuben bei Potschappel annoch folgende gütige Gaben bei uns eingegangen und heute als Rest dieser Sammlung an den Gemeindevorstand Herrn **Enderlein** in Deuben abgegangen: 12 r — „Ueberliebes Geld.“ 15 r 8. L. 3 r 7 r 5 z gesamt in R öbiger. 1 r A., zusammen r 5. 4 r 5 z .

Allen den edlen Gebern bringen wir hiermit im Namen dieser armen Leute den innigsten Dank dafür.
Leipzig, den 25. November 1851.

Gebrüder Baumann.

Allen theuern Freunden in und um Leipzig, von welchen wir wegen unserer schnellen Abreise einen persönlichen Abschied nicht nehmen konnten, rufen wir hierdurch noch ein herzliches Lebewohl mit der Bitte um Fortdauer ihres gütigen Wohlwollens zu.
Leipzig den 26. November 1851.

M. Reinhard, P. in Döhlen und Frau.

Gestern Abend wurde meine Frau, **Pauline** geb. **Sippmann**, von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.
Leipzig, den 25. November 1851.

Erdm. Immanuel Herrmann.

Heute früh wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig den 25. Nov. 1851.

Heinrich Vorfürst.

Generalversammlung des Leipziger Kunstvereins.

Sämmtliche Mitglieder des Vereins werden für **Freitag den 28. November a. c. Nachmittags 2 Uhr** in das Vereins-Local, 1. Bürgerschule, zu der im §. 18 der Vereinsstatuten festgesezten, regelmäßig aller 2 Jahre abzuhaltenden Generalversammlung hierdurch eingeladen.

Es sollen zur Erledigung kommen:

- 1) Mittheilungen über die Wirksamkeit des Vereins in den zwei abgelaufenen Jahren;
- 2) Wahl zweier Ausschussmitglieder an die Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren Prof. **Seutebrück** und Dr. med. **Haubold**, die jedoch wieder wählbar sind;
- 3) Antrag in Bezug auf die diesjährige Verloosung.

Nach Schluß der Generalversammlung werden die, Behufs der Vertheilung unter die Actionaire angekauften Kunstgegenstände, welche bis dahin täglich von 11—1 Uhr im Vereinslocale für Jedermann zu besichtigen sind, vor Notar und Zeugen verloost werden.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 z). Morgen Donnerstag: Hirschen mit Rindfleisch.

Angefommene Reisende.

Se. Erl. der Graf **Heinrich 69**, zu Reuß-Rößlich, Hotel de Pologne.
Alterthum, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Aier, Kfm. v. Klingenthal, Stadt Breslau.
Abelod, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
Kalmann, Mühlbes. v. Carlruhe, halber Mond.
v. Diehl, Krl. v. Frankf. a/M., an der Pleiße 6.
Breibuch, Commis v. Kommechendorf, und
Bleichschmidt, Mühlbes. v. Bischofsgrün, St. Bresl.
Blos, Kfm. v. Reichenbach, Palmbaum.
Becker, Kfm. v. Denabrück, Stadt Breslau.
Cohn, Kfm. v. Denabrück, Stadt Breslau.
Delfestamp, Kfm. v. Bremen, S. de Pologne.
Dornau, Kfm. v. Lörrach, Stadt Gotha.
Dähne, Kfm. v. Löberrün, weißer Schwan.
Eckardt, Klempnermstr. v. Lichtenstein, 3 Könige.
Eisenmann, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Russie.
Friedrich, Kfm. v. Chemnitz, S. de Pologne.
Fric, Techniker v. Berlin, Palmbaum.
Fleischmann, Bäckermstr. v. Wien, St. Dresden.
Fehmlisch, Orgelbauer v. Dresden, br. Kof.
Frische, Krl. v. Post, weißer Schwan.
Göh, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
Greiner, Mühlbes. v. Bischofsgrün, St. Breslau.
v. Goslar-Gleichen, Oberleutn. v. Wien, St. Rom.

Geisler, Kfm. v. Sora, Stadt Nürnberg.
Goold, Part. v. London, gr. Blumenberg.
Huber, Part. v. Erfurt, und
v. Hahnen, Rent. v. Haag, Hotel de Pologne.
Hagemann, Adv. v. Denabrück, St. Breslau.
Händler, Kfm. v. Hamburg, und
v. Hermleben, Antm. v. Brossen, S. de Bav.
Helling, Kfm. v. Grimmitzschau, St. Gotha.
Härtel, Steinhauerstr. v. Loitzsch, br. Kof.
Käbler, D. v. Eger, Hotel de Baviere.
Kohlmann, Cand. v. Greifswalde, S. de Pol.
Kraft, Def. v. Wiesenburg, Stadt Rom.
Lang, Brauer v. Oberredwitz, Stadt Breslau.
zur Lippe, Gräfin v. Eisenach, deutsches Haus.
v. Mengersen, Graf v. Dresden, Stadt Rom.
Meyh, Def. v. Zwickau, Stadt Berlin.
Rucke, Kfm. v. Niederpost, weißer Schwan.
Dehler, D., und
Dehler, Fabr. v. Grimmitzschau, Hotel de Bav.
Dtt, Bäckermstr. v. Weissenstadt, St. Breslau.
Parrh, Part. v. Weimar, Hotel de Baviere.
Romschdt, Schausp. v. Bernburg, St. Breslau.
Ronnenberg, Kfm. v. Nürnberg, und
Reichel, Kfm. v. Roswein, Palmbaum.
Raibl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.

Rant, Brauer, und
Reichel, Kfm. v. Culmbach, Stadt Berlin.
Scholten, Rgtsbes. v. Siebeneichen,
Schulz, Kfm. v. Glauchau,
Störing, Kfm. v. Herlahn, und
Schefer, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
v. Sievers, Rent. v. Dorpat, S. de Pologne.
Schonn, Kfm. v. Löhne, und
v. Schlieben, Rittergutsbesitzer von Schönbach, Stadt Dresden.
Schreiber, Posament. v. Neudorf, w. Schwan.
Schumann, Frau v. Gassel, Palmbaum.
Seisfert, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Leuchert, Rent. v. Breslau, Hotel de Russie.
Wiphum v. Schädt, Graf v. Dresden, St. Rom.
Wille, Mühlen-Insp. v. Rieburg, Palmbaum.
Wänzer, Krl. v. Ritzbach, Stadt Dresden.
Weber, Brauer v. Culmbach, Stadt Berlin.
Willson, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
v. Zehmen, Regierungsrath v. Dresden, Stadt Rom.
Zidler, Gastw. v. Schönbrunn, St. Breslau.
Zilste, Kfm. v. Stettin, Katharinenstraße 16.
Zinhardt, Krl. v. Dresden, halber Mond.
Zeis, Prof. v. Dresden, Hotel de Russie.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: **E. Polz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannistgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **E. Polz.**